



Bildung als Motor für die Quartiersentwicklung

**Bildungs
Lokale**

Weinheimer Initiative
Jahresforum 2018

Dortmund, 29./30.11.2018

1. Gesellschaftspolitischer Ausgangspunkt

- Bildungserfolg und soziale Herkunft
- Teilräumliche Betrachtung

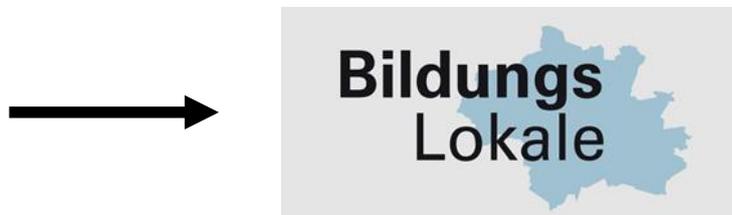
2. Institutioneller Hintergrund

- Perspektive München
 - Strategische Leitlinie „Solidarische und engagierte Stadtgesellschaft“
 - Thematische Leitlinie „Bildung in München ...“
 - Ganzheitlicher Bildungsbegriff
 - Lokale Lern- und Bildungslandschaften

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie („Lernen vor Ort“)

Lokales Bildungsmanagement (mit Lokaler Bildungsberatung)

- Bildung als gesellschaftliche Integrationsstrategie
- Bildung als Motor der Quartiersentwicklung

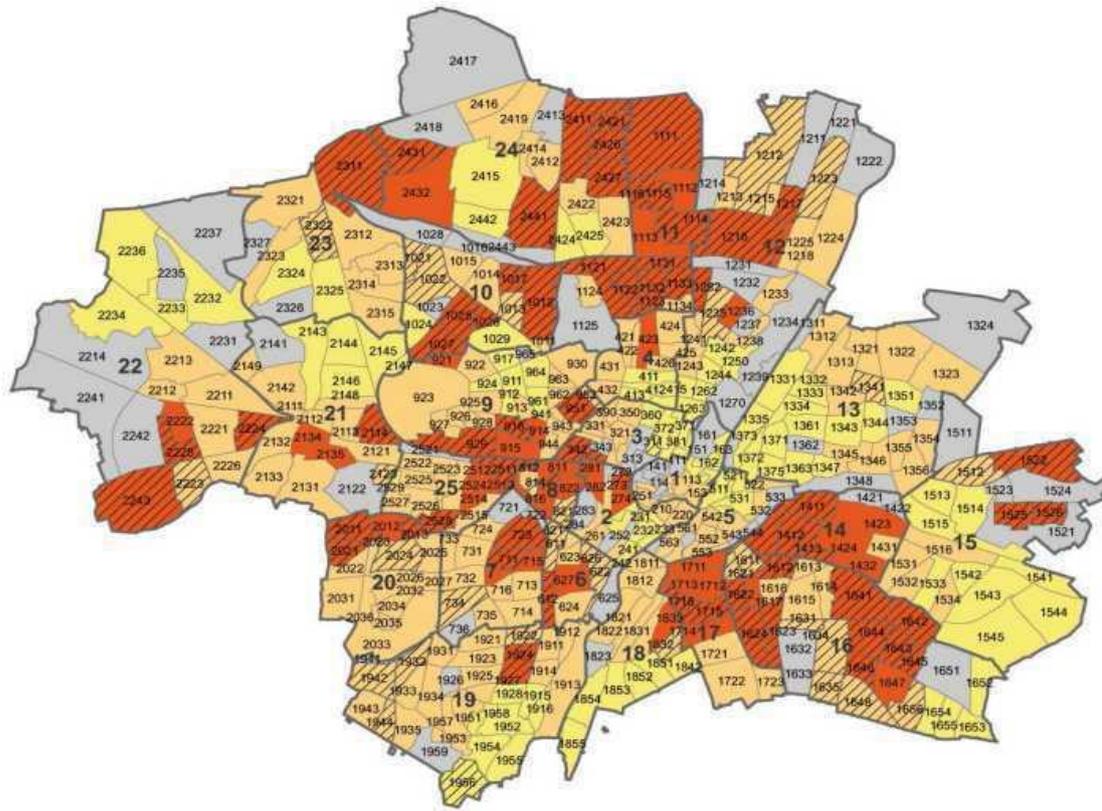


teilräumlicher Ausdruck einer
quartiersorientierten
Bildungsentwicklungsstrategie

1. Gesellschaftspolitischer Ausgangspunkt

> (Un-) Gerechtigkeitsproblem im deutschen Bildungssystem.

- Enger Zusammenhang zwischen Sozialer Herkunft und Bildungserfolg
- Teilräumlicher Ausdruck in segregierten Stadtquartieren



- hier: **Stadtquartiere mit erhöhtem sozial- und bildungspolitischem Interventionsbedarf** aus: Stadtteilstudie, 2015, Planungsreferat
- weitere Quellen: Bildungsbericht, Sozialreferatsmonitoring



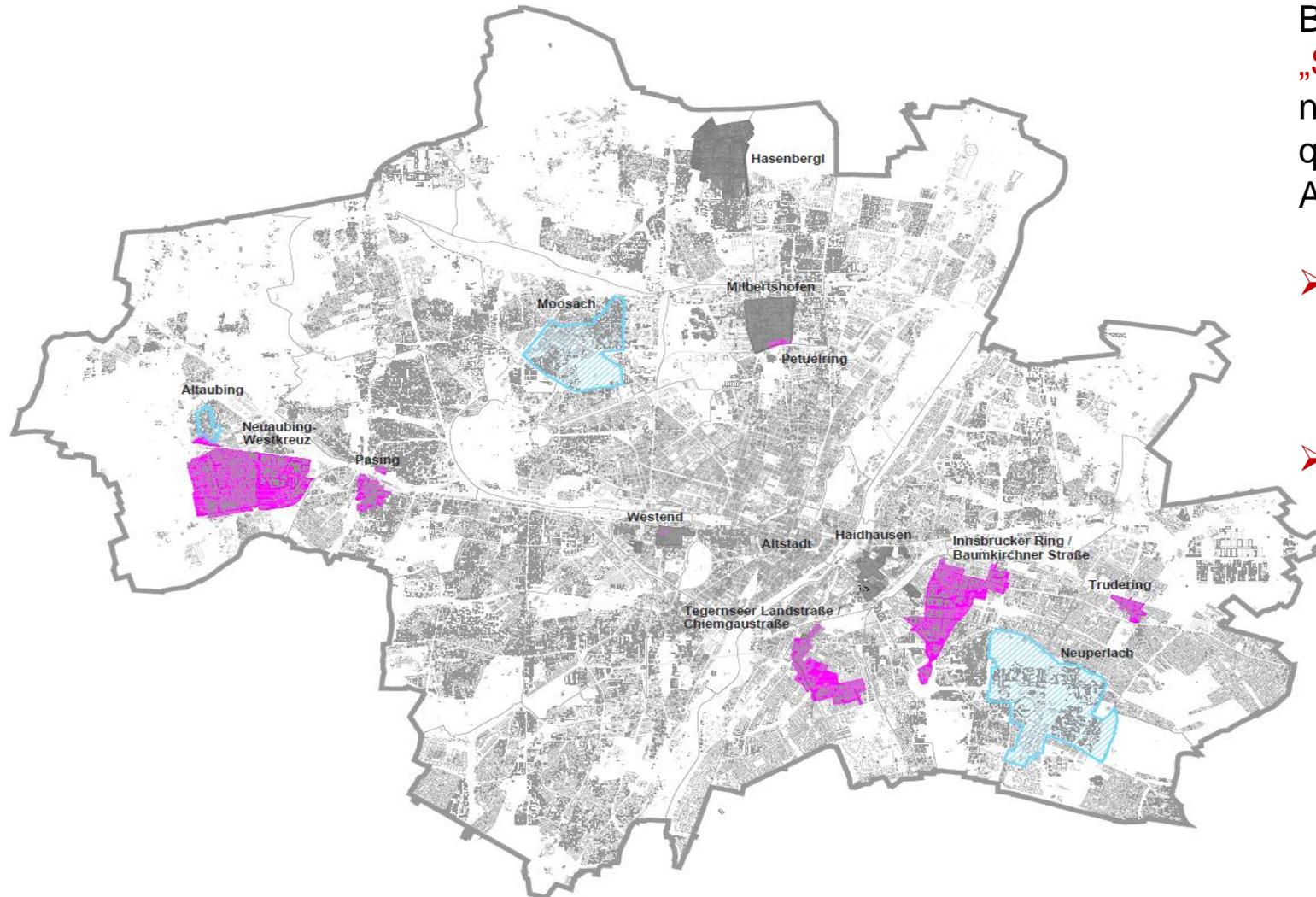
**„Sage mir, wo du wohnst
und ich sage Dir...**

**...wie gut Deine Kinder in
der Schule abschneiden;
(Studie zum Zusammenhang von
Wohnquartier und schulischen
Leistungen, Marcus Helbig,
Wissenschaftszentrum Berlin 2011)**

□...wer Du bist.“

**(Studie zum Zusammenhang von
Wohnquartier und Kinder- / Jugend-
gesundheit, Robert-Koch-Institut, 2010)**

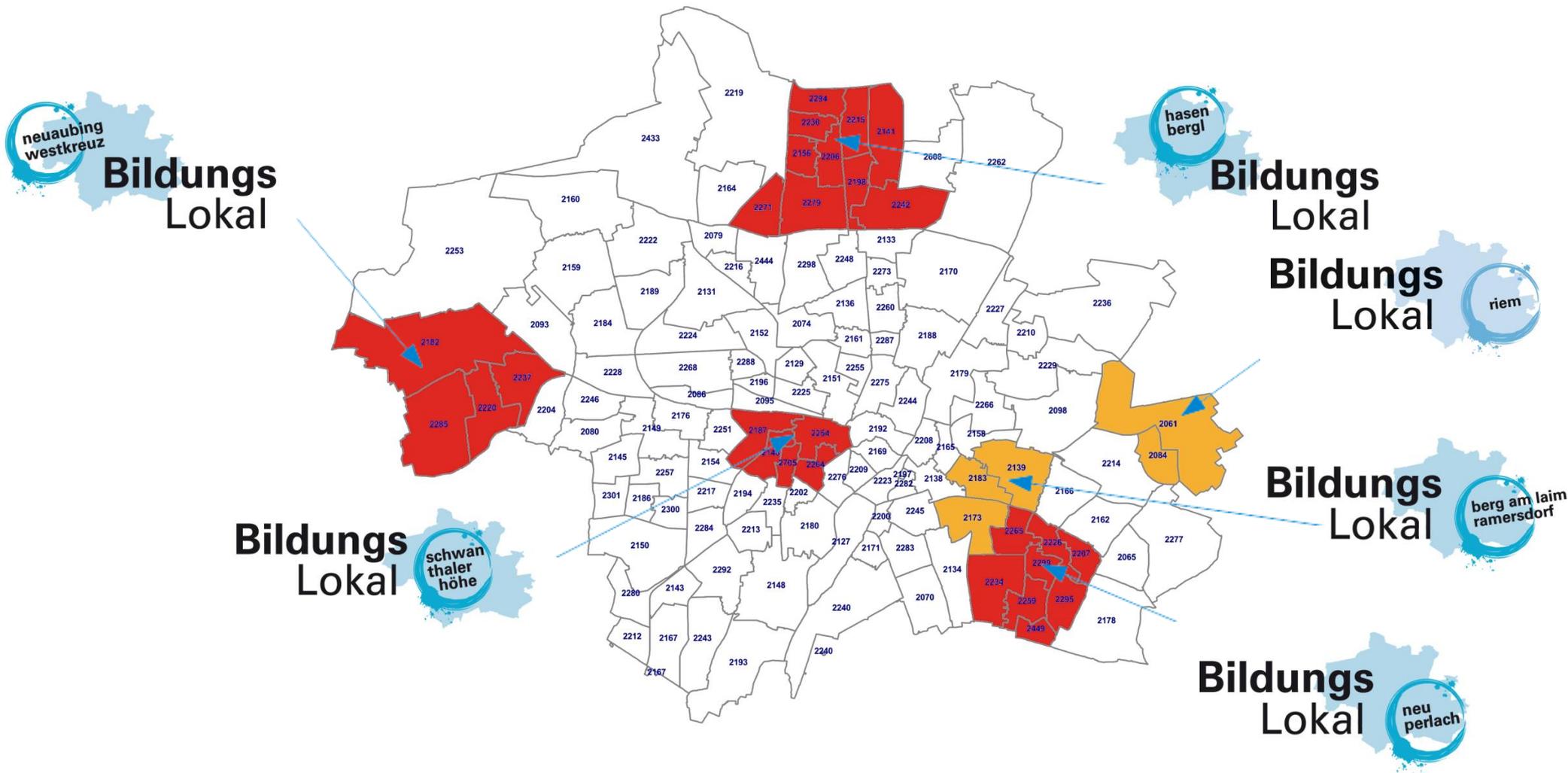
1.1 Stadtsanierungsgebiete München



Bund-Länder-Programm
„Soziale Stadt“ als
nachbarschafts- und
quartiersorientiertes
Aktionsprogramm:

- Integriertes Stadtentwicklungs-konzept (ISEK)
- Integrierte Handlungskonzepte (IHKs)

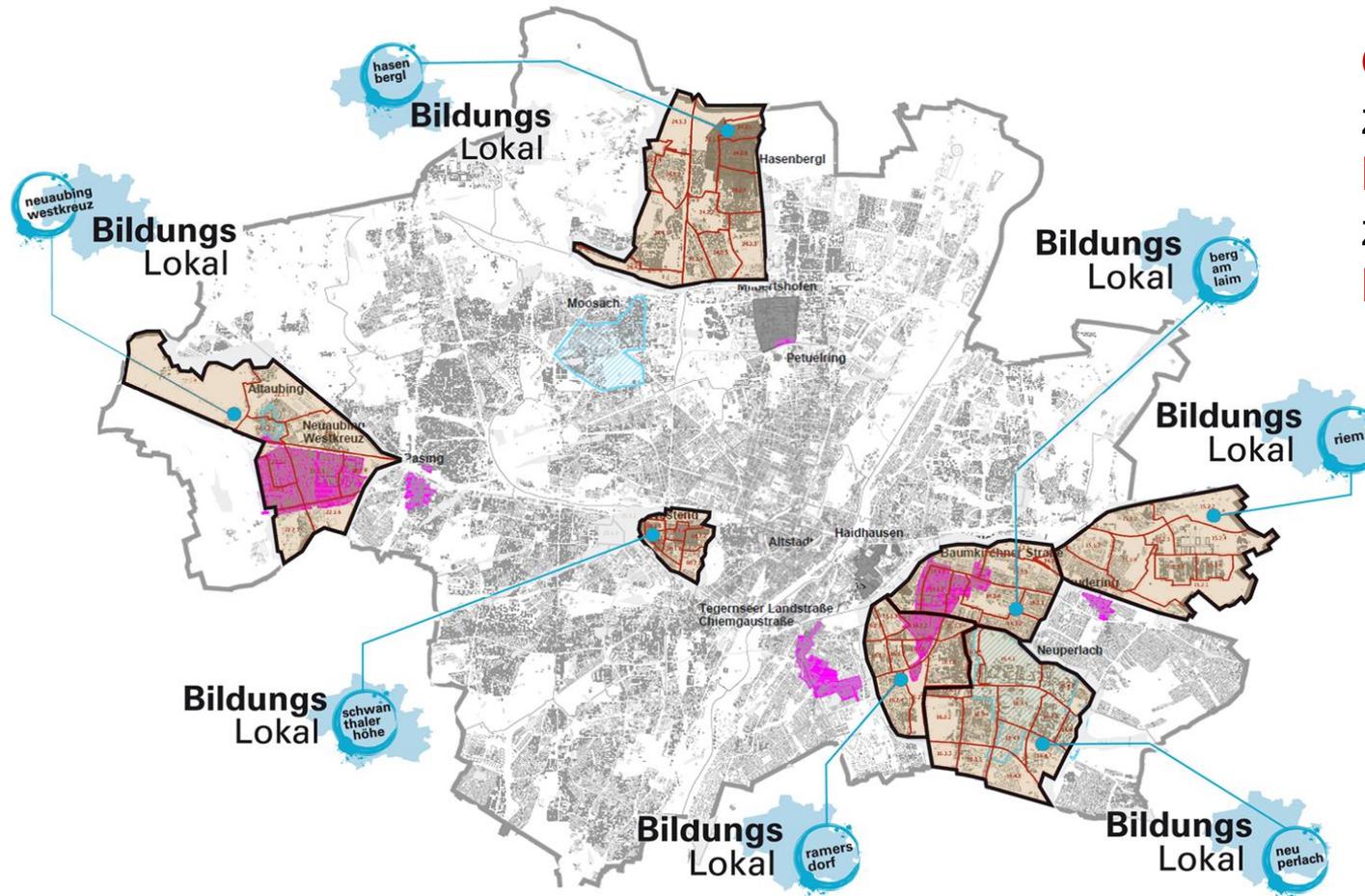
1.2 Lokale Bildungsregionen in München Stadtquartiere / Sozialräume als Bildungsräume



1.3 Stadtanierungsgebiete und lokale Bildungsregionen in München



Vom
Quartiersmanagement
zum lokalen
Bildungsmanagement
zum mobilen
Bildungsmanagement



2. Institutioneller Hintergrund

Perspektive München



Die Struktur des Gesamtsystems:

1 Leitmotiv
mit 8 Kernaussagen



4 Strategische Leitlinien



16 Thematische Leitlinien



10 Handlungsräume



60 Leitprojekte

Lokales Bildungsmanagement als Leitprojekt in

- Strategischer Leitlinie 3
„Solidarische und engagierte Stadtgesellschaft“
- Thematischer Leitlinie 14
„Bildung in München – gerecht und zukunftssichernd, großstadtorientiert und weltoffen“

Stadt
im Gleichgewicht

 PERSPEKTIVE
MÜNCHEN

←←
Offene und
attraktive
Ausstrahlung

→→
Weitsichtige
und kooperative
Steuerung

←←
Qualitätsvolle und
charakteristische
Stadträume

→→
Solidarische und
engagierte
Stadtgesellschaft

16
Thematische
Leitlinien

10
Handlungsräume



2.1 Perspektive München – Strategische Leitlinie Solidarische und engagierte Stadtgesellschaft



1. Ziele

- Integration benachteiligter Gruppen, um im Rahmen eines verantwortungsvollen Miteinanders die soziale und kulturelle Mobilität in der Stadt zu fördern
- Dynamik des Miteinanders als Innovationspotential für die Stadtgesellschaft nutzen
- Lokale Bildungslandschaft als Verantwortungsgemeinschaft aufbauen

2. Instrumente = *Bildungsangebot* (vorrangig):

- „integrative Bildungsnachhilfe“ auf verschiedenen Ebenen
- Stärkung von Eigeninitiative, von sozialen und kulturellen Kompetenzen
- Förderung von Beteiligung, Engagement und Stadtteil-Identifikation

>> Leitprojekt : Lokales Bildungsmanagement

2.2 Perspektive München – Thematische Leitlinie 14 Bildung in München – gerecht und zukunftssichernd, großstadtorientiert und weltoffen



2.2.1 « Ganzheitliche Bildung umfasst alle Bildungsprozesse »

Formale Bildungsprozesse

(in Bildungseinrichtungen – verpflichtend - mit Leistungszertifikaten)

Non-formale Bildungsprozesse

(organisiert, aber freiwillig-offene, variable Angebote)

Informelle Bildungsprozesse

(ergeben sich in den alltäglichen Lebenszusammenhängen)

2.2.2 « Bildungsprozesse sind aufeinander bezogen, ergänzen und befördern sich »

>> Leitprojekt : Lokales Bildungsmanagement

➤ Gestaltung einer Lokalen Lern- und Bildungslandschaft

➤ Umsetzung einer quartiersorientierten Bildungsentwicklungsstrategie

- integrierte Konzepte und integrative Projekte
- zuständigkeits-/professions-/einrichtungsübergreifend
- steuerungs-ebenen-übergreifend

Horizontale Ebene:

- Aufbau von nachhaltig wirksamen **Strukturen der Beteiligung und der Zusammenarbeit** (Verantwortungsgemeinschaften)
- **intradisziplinär**, z. B. Schulleitungsrunden
- **interdisziplinär**, z. B. Rd. Tisch Sozialarbeit-Jugendhilfe-Schule

Vertikale Ebene:

- Institutionell: **Übergangsgestaltung** im Bildungsverlauf (*abgebende und aufnehmende Bildungseinrichtung*)
- Individuell: orientiert am **„lebensbegleitenden Lernen“** (*von der Frühförderung bis zur Seniorenbildung*)



3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.1 Integriert und integrativ

3.1.1 *Integration der verschiedenen Bildungsprozesse*

formale - non-formale - informelle Bildung

3.1.2 *Integration der verschiedenen Lernebenen*

Lebensbegleitendes Lernen_ Theoriemodell der UNESCO):

> persönliche Ebene:

„lernen, zu wissen und zu handeln“

> soziale und kulturelle Ebene:

„lernen, zusammen zu leben und sich zu beteiligen“

> institutionelle Ebene

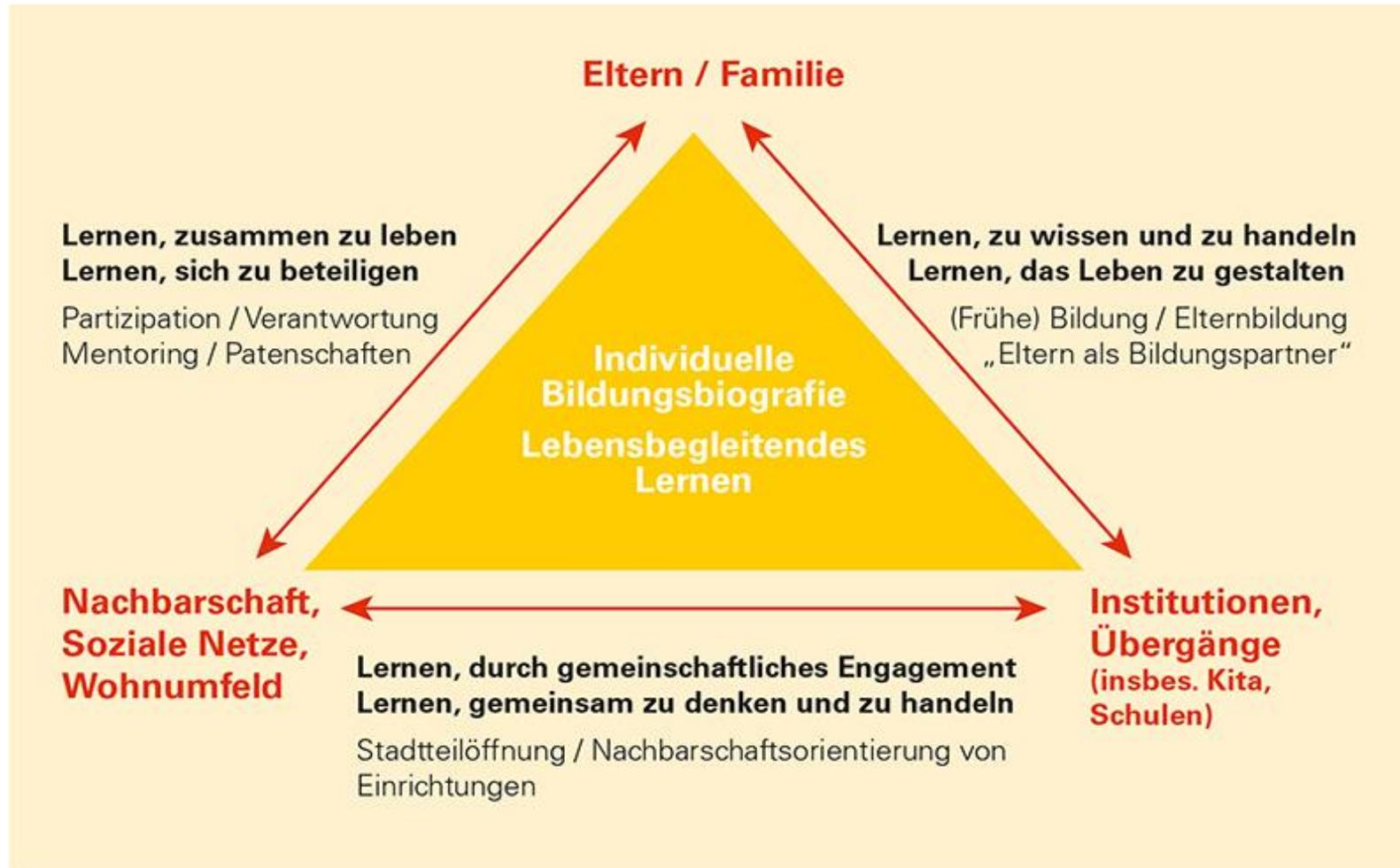
3.1.3 *Integration der verschiedenen Sozialisationssebenen*

Eltern/Familie – Institutionen – Wohnumfeld/Soziale Netze/Nachbarschaft

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie



3.2 Wirkungsdreieck, orientiert an den drei zentralen Sozialisationsinstanzen





3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.4 Vision – Mission – Ziele

VISION

Das Stadtquartier als lebendige lokale Bildungsregion.
Die Nachbarschaft als Lern- und Erfahrungsort:
„bunt/vielfältig – inspirierend/motivierend –
solidarisch/engagiert“

MISSION

Bildung als „Motor der Quartiersentwicklung“ etablieren,
um den individuellen und teilräumlichen
Segregationstendenzen in der Stadtgesellschaft zu
begegnen.

ZENTRALES ZIEL

Herstellung von mehr Bildungsgerechtigkeit!
Abbau von herkunftsbedingten
Bildungsbenachteiligungen!

STRATEGISCHE ZIELE

Bildung als soziale
Integrationsstrategie

Bildung als quartiersorientierte
Aufwertung- und Marketingstrategie

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.5 Strategische Ziele



	teilträumlich bzw. quartiersorientiert	individualbiografisch bzw. zielgruppenorientiert
	Bildung als Aufwertungs- und Marketingstrategie	Bildung als soziale Integrationsstrategie
Verschiedene strategische Ziele	Entwicklung von nachhaltig wirksamen lokalen Lern- und Bildungslandschaften (Strategisches Ziel 2)	Lern-, Ausbildungs- und Lebenschancen verbessern und lebensbegleitend gestalten (Strategisches Ziel 1)
Stärkung der...	... lokalen Akteure beim Aufbau von Verantwortungsgemeinschaften in den verschiedenen Handlungsfeldern von Bildung	... Bürger_innen jeden Alters in ihren individuellen und sozialen Kompetenzen

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.6 Umsetzung



	„Local Educational Governance“	„Community Based Education“
Umsetzung	Lokales Bildungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Bildungspartnerschaften und Verantwortungsgemeinschaften auf verschiedenen Ebenen: <ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsebene Politik und Verwaltung _ Staat und Stadt • Kooperationsebene Lokale Akteure und Einrichtungen • Partizipationsebene Zivilgesellschaft/Nachbarschaft ➤ Förderung der Nachbarschaftsorientierung und der Stadtteilöffnung von Einrichtungen ➤ Initiierung, Förderung, Unterstützung, Koordination nachhaltiger Bildungsprojekte ➤ Weiterentwicklung der Bildungsqualität in gemeinsamer Verantwortung 	Lokale Bildungsberatung <ul style="list-style-type: none"> ➤ niederschwellig, zielgruppenspezifisch, gemeinwesenorientiert ➤ „integrative“, offene Bildungsangebote zur Erschließung von Bildungszugängen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ offene Lernwerkstatt (mit Kinderbetreuung) ▪ „Frühstück International“ ▪ „Sprach-Café“ ▪ Bewerbungscoaching ▪ Lernförderung/Nachhilfe ➤ Stärkung von Eigeninitiative, sozialen und interkulturellen Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ in verschiedenen Handlungsfeldern (Gesundheit, Kultur, Politik, Sport,...) ➤ Förderung von Beteiligung, Engagement und Stadtquartiersidentifikation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternbildung _ Elternlotsinnen ▪ Ehrenamt _ Mentoring

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.7 Handlungsfelder



3.7.1 Integriertes Bildungsentwicklungskonzept (IBEK)

Strategische Ziele	Handlungsfelder									
	Grund- bildung	Lern- förderung	Sprach- förderung	Eltern- bildung	Ganztags- bildung	Kulturelle Bildung	Gesundheit/ Sport/ Umwelt	Politische Bildung/ Partizipation	Nachbar-/ Bürgerschaft- liches Engagement	Übergangs- gestaltung
Ziel 1 Lern-, Ausbildungs- und Lebenschancen verbessern und lebensbegleitend gestalten										
Ziel 2 Lokale Lern- und Bildungs- landschaften gestalten										

3.7.2 Integrierte Handlungskonzepte (IHKs)

	Strategisches Ziel	Handlungs- ziele	Zielgruppen	Angebote und Projekte	Kooperations- partner_innen	Indikatric	Wirkungen
Handlungsfeld							

3. Quartiersorientierte Bildungsentwicklungsstrategie

3.8 Situations- und Bedarfsanalyse



Die lokale
Bildungsregion
in Zahlen
-
**Lokaler Bildungs-
bericht**

Die lokale
Bildungsregion
-
**ihre Einrichtungen
und Angebote**

Die lokale
Bildungsregion
-
**aus der
Perspektive
lokaler Akteure**

Die lokale Bildungsregion
als Sozial(isations)raum:

-
- Aufenthaltsqualität,
- **Kultur des Aufwachsens
und des Älterwerdens,**
- inspirierende und
motivierende Plätze,
- ...

Ressourcen und Bedarfe

Lokale Bildungs-Region

*„Der Sozialraum als Bildungsraum mit Freude am Lernen für alle“
„Gemeinsam die Zukunft eines lernenden Stadtquartiers erfinden“*

Partizipativ und Kooperativ

Lokale Bildungslandschaft als Verantwortungsgemeinschaft

Integriert und Koordiniert

*Integriertes Bildungsentwicklungskonzept (IBEK)
Integrierte Handlungskonzepte (IHKs)*

Datengestützte Vorgehensweise

Situations- und Bedarfsanalyse_ Wirkungsanalyse

Theoretischer Bezugsrahmen

Konzeption einer integrierten Bildungsentwicklung

BildungsLokale – Lokale Bildungsberatung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

